

LOKAL 14

AGNÈS WYLER

«The Presence of the Absence»

25. August bis 22. September 2016

The Presence of the Absence – also das Abwesende. Und seine Gegenwart. Was wohl die Zeichnungen und Skulpturen dieser Ausstellung sind – aber vielleicht ebenso oder noch mehr: was gar nicht da ist. Da sind Werkgruppen der letzten beiden Jahre zusammen mit einer Art Vorspann, vier Blätter aus der Werkgruppe «Street» von 2011. Eine knappe Auswahl von Arbeiten einer Künstlerin, deren stilistische Bandbreite fast uferlos ist, sich inhaltlich aber um ein zentrales Thema scharen.

Beginnen wir mit den grossen Bildtafeln im ersten Raum, was wir weder Malerei nennen mögen noch Zeichnung, trotz Bleistift und Tusche. Sagen wir Leinwände, weisses Leinen und viel leerer Bildraum, zentral aufrecht stehende farbige Fische mit offenen Augen, schlaflos. Durch ihre Vertikalität behaupten sie etwas Statuarisches, sehr im Gegensatz zu ihren Gesellen: Masken, andere Tiere, Vögel vor allem. Beziehungsängste, jedenfalls Unsicherheiten, Gefahren. «Do Not Swallow» ist als Gebrauchsanweisung unschwer auch eine Warnung an den Betrachter. Hier kann Gift lauern. In diesem Schwebestand aber entlassen uns diese vier Bilder ins Ungewisse. Ins Abwesende.

Um die Ecke empfängt uns eine Reihe weiss gesockelter Kleinskulpturen, von oben zu besichtigen und zu enträtseln, aufgestellt zu einer fragilen, absturzgefährdeten «Bridge», weil zum Teil auch die Absätze ziemlich überbevölkert sind. In der Mitte und also zuoberst thront allein der «Ubu Roi», Alfred Jarrys Kunstfigur. Der Vorläufer, oder besser, Vorspringer des Dadaismus dirigiert ein lustiges Bestiarium aus mit Sumpfkalk gebranntem Ton. Der Schalk ist flüchtig, er verzieht sich in das Fluidum des Absurden.

Auf «Street I–IV», diesem Vorspann, erwarten wir schon keine Erklärungen mehr. Auf diesen in der Bildfläche ausgebreiteten abstrakten und farbigen Mustern und Strukturen geht niemand. Strassen ins Nichts – Strassen im Nichts. Das Abwesende spricht, die Leere erzählt von einer Leere, die beschwingt ist und leicht und kindlich. Spielplätze, «terrains vagues».

Gegenüber eine erste Serie von Zeichnungen, was wir von der Künstlerin zu kennen meinen, Bildgeschichten wie «bandes dessinées», aber ohne Erzählstrom. Linear und lapidar. «Hell & Paradise», oben und unten, fröhlich und tragisch, ganz innen und ganz aussen und umgekehrt, ein Spiel, ein Vexierspiel als Ganzes. So zeichnet Agnès Wyler ihr Wunderland.

Abstieg in die Unterwelt, ins Spiegelkabinett. Masken von vorn und von hinten. Das Sichtbare und dessen Geisterscheinung. Falls die Bodenlosigkeit noch einen Namen braucht – hier ist er. «My Name is Nobody». Die Identität der Person hat sich aufgelöst in die vielen Gesichter und Geschichten, die nicht mehr behaftbar, greifbar sind. «Je est un autre», weiss die Literatin-Zeichnerin von Arthur Rimbaud. Ihre drei Zeichnungsreihen sind «Inter-dits». Die Zwischenräume raunen: es ist etwas leer geworden auf dieser Welt, seit wir keine Kinder mehr sind.

Guido Magnaguagno, August 2016

CV **Agnès Wyler**

- * 1961 lebt und arbeitet in Zürich
1981–1985 Philosophie-, Französisch- und Italienischstudium an der Universität Lausanne
1992–1995 Kunststudium an der SMFA, School of the Museum of Fine Arts, Boston USA
1994–2001 Lehrauftrag für Zeichnen und Malen an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich
2001 Mitglied Visarte
2010 Lehrauftrag für Zeichnen und Malen im Israel Museum, Jerusalem

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2016 Kulturfolger, Zürich
2016 «The Presence of the Absence», LOKAL 14, Zürich
2015 «Pool», Max-Frisch-Bad, Letzigraben, Zürich
2013 «Lumière d'Un Rêve», Galerie Museum Baviera, Zürich
2012 «Entre Deux Blancs», Galerie Sam Scherrer Contemporary, Zürich
2012 «Paysage De Dos», Le Manoir, Martigny
2011 «Sans Cible», Galerie d'(A), Lausanne
2010 «Words & Whispers», Galerie Hufschmid, Zürich
2007 «Les Yeux Sont Les Fous Du Coeur», Galerie Lutz & Thalmann, Zürich
2005 Galerie BMB, Amsterdam
Kunsthalle Wil, SG
2004 Galerie Art Felchlin, Zürich
2003 «Peindre C'est Penser En Formes», Kunstsalon Wolfsberg Zürich
2002 «G.schichten», Galerie Graf & Schelble, Basel
Raum für Neue Kunst, Forch/Zürich
Galerie BMB, Amsterdam
2000 Kunstsalon Wolfsberg, Zürich
1999 Galerie Graf & Schelble, Basel
1997 «Heidi in Wonderland», forumclaque, Baden
«Où Va Le Blanc Quand La Neige Fond?», Raum für Neue Kunst, Zürich

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2016 Werk- und Auslandsatelierstipendien, Helmhaus Zürich
Drawing Roomq2, PAK, Gistel, Belgien
2015/6 BEST OF, Visarte Zürich
2015 Raum für Neue Kunst, Zürich
Map of the new Art, Imago Mundi – Luciano Benetton Collection, Fondazione Cini, Venedig, Italien
2014 Schöne Bescherung, Zürcher KünstlerInnen im Art Dock
2014 BEST OF, Visarte, Zürich
Raum für Neue Kunst, Zürich
2013 BEST OF, Visarte Zürich
Raum für Neue Kunst, Zürich
2012 Summertime II, Galerie Rätus Casty, Davos
2011 Kunstszene Zürich
Kunst 11 Zürich, Galerie Sam Scherrer Contemporary, Zürich
Ganz Konkret, Folge 2, Haus Konstruktiv, Zürich
2010 Ganz Konkret, Folge 1, Haus Konstruktiv, Zürich
Raum für Neue Kunst, Zürich
2009 SCOPE, Galerie Rätus Casty, Basel
Galerie Rätus Casty, Davos
2008 Neue Lithografie, Wolfensberger Verlag, Zürich
Galerie Lutz & Thalmann, Zürich
2007 Kunst 07 Zürich, Galerie Lutz & Thalmann, Zürich
2006 Kunst 06 Zürich, Galerie Lutz & Thalmann, Zürich
2003 Lithografie-Workshop, Werkstatt Thomi Wolfensberger, Zürich
2002 Kunstszene Zürich, Zürich
Kunstsalon Wolfsberg, Zürich
Lithografie-Workshop Thomi Wolfensberger, Zürich
Kunst 02 Zürich, Galerie Graf & Schelble, Basel
2000 Kunst 00 Zürich, Galerie Graf & Schelble, Basel
Kunstszene Zürich
1999 Galerie Baviera, Zürich
1995 Galerie Art Magazin, Zürich
1993 Galerie Grossman, Boston

Some Specials

- 2016 ZÜRICH DADA 100, Soirée Hans Bolliger, Cabaret Voltaire.
Mit Guido Magnaguagno, Raimund Meyer, Julian Schütt, Lara Körte, Juri Steiner,
Stanislaus von Moos, Peter K. Wehrli, Agnès Wyler und Stefan Zweifel
2011 Wandmalerei mit verletzten israelischen Soldaten und Überlebenden von Terrorattacken. «We Believe We Can Fly», 2,5 x 6 m, Akryl auf Holz, Israel
Museum, Jerusalem
2008 Lithografie-Arbeitsprozess im Wolfsberg-Verlag, NZZ-Format, SF2
2003 Finalistin Prix Fondation Edouard & Maurice Sandoz
2001 SBB Kursbuch, Design der Umschläge
1999 Kunst-am-Bau-Realisation, Schulhaus NOAM, Zürich
1997 Bahnhof Stadelhofen: Erweiterung des Travel Centers, gemeinsam mit den Studenten der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich
Bahnhof Wiedikon: Umwandlung und Renovierung des Bahnhofsgebäudes, gemeinsam mit den Studenten der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich

Publikationen

- 2015 THE SUSPECTS, 120 Seiten, 4-farbig, e/d, Revolver Publishing, Berlin (ISBN 978-3-95763-285-2)
2007 LEGEND, 66 Seiten, 4-farbig, e/f/d, Niggli-Verlag (ISBN 978-3-7212-0642-5)
2001 AFTER BEFORE IS NOW, 64 Seiten, 4-farbig, e/f/d, Wolfsberg Verlag (ISBN 3-85997-024-0)

Sammlungen

Sammlung Luciano Benetton, Italien / Sammlung Peter und Elisabeth Bosshard / Crédit Suisse, Zürich / Bank Leu AG, Zürich / Arthur D. Little AG, Zürich / ZKB, Zürich / F. Hoffmann-La Roche Ltd, Basel / Zürich Versicherungen, Zürich / La Ville De Martigny, Martigny / Sammlung Merzbacher-Mayer, Zürich / Verzekeringsconcern Achmea, Amsterdam / AIG Private Bank Ltd, Zürich / Zürcher Kantonalbank, Zürich

Kontakt

www.agneswyler.com
agnes.w@sunrise.ch